

Zweigen der Volkswirtschaft, wie zum Beispiel in der Elektronik oder im Gerätebau, zu belassen bzw. einzusetzen.

Die finanzökonomischen Prognosen, die Berechnungen zur Finanzbilanz des Staates dürfen also kein Selbstzweck sein. Sie sollen dazu beitragen, daß die politisch und ökonomisch günstigste Variante bei der Volkswirtschaftsplanung gewählt und dann zügig durchgesetzt werden kann. Es handelt sich darum, daß in der gesamten Wirtschaft der Finger auf jeden Posten gelegt und geprüft werden soll: Was kostet das, und was bringt das? Ja, wir müssen, so glauben wir, sogar noch einen Schritt weitergehen, nämlich in zunehmendem Maße fragen und fordern: Was *darf* das kosten, und was *muß* das, in ständigem Vergleich mit dem Weltniveau, bringen?

Die Durchführung dieser neuen Aufgaben erfordert die Veränderung der Denk- und Arbeitsweise vor allem auch der Mitarbeiter des Finanzwesens und ihre weitere systematische Qualifizierung, insbesondere unserer leitenden Kader. Dabei steht an erster Stelle das gründliche Studium des Marxismus-Leninismus und der Beschlüsse der Partei und Regierung.

Jeder Mitarbeiter, ob im Ministerium oder in der Bankfiliale, muß die Gesamtzusammenhänge der Politik von Partei und Regierung zutiefst verstehen. Jeder von uns muß beharrlich um die richtige Durchführung der Beschlüsse kämpfen und mit Tatkraft an seiner fachlichen Weiterbildung arbeiten.

Wir müssen immer davon ausgehen, daß das Wichtigste die Arbeit mit den Menschen ist, die Entwicklung ihres sozialistischen Bewußtseins, ihrer schöpferischen Fähigkeiten und Leistungen. Wir haben als Parteifunktionäre im Staatsapparat, gestützt auf unsere Parteiorganisationen, mit allen Mitarbeitern so zu arbeiten, daß sie sich stets rechtzeitig Klarheit über die richtige Gestaltung und die Auswirkungen finanzpolitischer Maßnahmen verschaffen, daß sie stets prüfen, ob diese Maßnahmen einzig und allein dem Ziel der Schaffung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in unserer Deutschen Demokratischen Republik dienen.

Es gilt auch, daß sich alle unsere Genossen und Kollegen mit dem tiefen Studium des Marxismus-Leninismus das direkte Bedürfnis aneignen, aufmerksam die Erfahrungen der Menschen im Betrieb oder in der Gemeinde zu studieren und ihnen die Politik von Partei und Regierung zu erläutern. Wir haben auch noch eine große Arbeit zu leisten, um Erscheinungen der Routine und des hohen Papieraufwandes bei der Planung zu überwinden — bis hin zu einer in den Finanzorganen oft noch gebräuch-